

LÖTSCHENTALER MUSEUM : JAHRESBERICHT 2020

1 Allgemeines und Organisation

Folgende Projekte prägten das Jahr 2020:

- Ausstellungs-Projekt «Winter»
- Kooperationsprojekte
- Anerkennung als Sammlung von kantonalem Interesse



Das Kuratorenteam im Homeoffice...

Team 2020

Konservatorischer Dienst und administrative Leitung: Thomas Antonietti, Rita Kalbermatten-Ebener

Empfangs- und Aufsichtsdienst / Abwärtsdienst und Reinigung: Beatrice Imseng-Murmann, Regula Schmid-Murmann

Aushilfe Empfang / Aufsicht: Andrea Ritler-Ebener

Museumstechniker: Jakob Bellwald, Armin Ebener

Inventar und wissenschaftliche Mitarbeit: Franziska Werlen

Webmaster: Fabian Perren

Stiftungsrat

Im Stiftungsrat gab es keine personellen Veränderungen. Der Rat traf sich zweimal zu einer Sitzung im Museum, nahm wie gewohnt seine Aufsichtspflicht wahr und unterstützte das Museumsteam mit wertvollen Anregungen.

Gebäude

Das Investitionsprogramm 2016-2020 ist abgeschlossen. In einer letzten Etappe wurde die Alarmanlage total erneuert.

Die Koordination des Investitionsprogramms 2016-2020 oblag Rita Kalbermatten. Es umfasste folgende Etappen:

2017: Rückbau Balken und Neugestaltung der Aussenfassade

2018: Neugestaltung Empfangsbereich

2019: Umrüstung auf LED-Beleuchtung im gesamten Ausstellungsbereich

2020: Erneuerung Alarmanlage

Ein grosser Dank geht an die vier Talgemeinden, die durch ihre finanzielle Unterstützung diese nachhaltigen Erneuerungen möglich gemacht haben.

Finanzen

Die Erfolgsrechnung 2019 schloss mit einem knappen Verlust von Fr. 791.95.- (Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen). Einem Aufwand von rund Fr. 123'190.35 stand ein Ertrag von

Fr. 122'398.40 gegenüber. Für 2020 zeichnet sich erneut eine ausgeglichene Rechnung ab, dies mit einem knappen Gewinn.

Neben den Beiträgen der vier Gemeinden des Lötschentals und den vom Museum erwirtschafteten Mitteln trugen 2020 insbesondere projektbezogene Beiträge zu den Einnahmen bei: Beiträge der Loterie Romande, der Kulturförderung des Kantons Wallis sowie des Vereins zur Förderung des Lötschentaler Museums und des 100er Clubs.

2 Sammlung

Sammlungsmagazin

Die Sammlungsmagazine im Untergeschoss des Museums und in der Zivilschutzanlage von Kippel bieten weiterhin beste Bedingungen für eine optimale Konservierung der Bestände. Nach der Neueinrichtung des Textildepots (2019) konnte nun auch noch das Sammlungslager für die Bilder- und Plakatsammlung erweitert und neu eingerichtet werden. Mit Ausnahme eines problematischen Aussenlagers sind damit für die nächsten Jahre beste Voraussetzungen für eine sachgerechte Lagerung der Museumsbestände geschaffen.

Neueingänge

Auch im Jahr 2020 kam es zu zahlreichen und auch sehr qualitätvollen Neueingängen, allen voran der Baldachin der Pfarrei Kippel. Der breite Kreis von Schenkenden zeugt von der breiten Verankerung des Museums im Tal, aber auch von dessen Bekanntheit ausserhalb des Tals. Genannt seien:

- Baldachin und 4 Prozessionslaternen, Depositum Pfarrei Kippel
- Uniform von Stefan Murmann, letzter Talfender, Depositum André Murmann, Kippel
- 2 Hinterglasbilder mit Holzrahmen, geschnitzt von Constantin Bellwald, Ferden, Schenkung Robert Lehner, Ferden
- Kunkelbandpfeil, 1925, Schenkung Hedwig Ebener, Kippel
- Bohrteile vom Bau des Lötschbergtunnels, Schenkung Rosmarie Frey, Zumikon
- Wandbehang von Züs Gelpke, Schenkung Erbegemeinschaft Gelpke, Kippel
- Albert Nyfeler, «Alpmesse», 1918, Schenkung Christine Banzhaff, Rickenbach Sulz
- Gemälde von F. Fischer, Ansicht von Kippel, Schenkung Herbert Jaggi, Kippel
- 3 Fotoalben, 1930er Jahre, Schenkung Eliane Jaccard, Prangins
- Bestand von Dias und Dokumenten, 1940er Jahre, Schenkung André Schenker, Münchenstein
- Gerahmte Fotografie mit ehemaligen Schweizer Gardisten, um 1905, Schenkung Nachkommen Thomas und Elisabeth Bellwald-Rieder, Kippel
- Bestand an Glasplatten (Lichtbilder), Schenkung Hedwig Eisenhut-Schnyder, Steg
- Grabkreuz von 1918 und weitere Objekte, Schenkung Bernhard Murmann, Kippel
- Kruzifix «Zum Andenken an das heilige Jahr 1925», Schenkung Andrea Ritler-Ebener, Wiler
- Wetterkerze, Schenkung Adelheid Murmann, Kippel
- Maske, geschnitzt von Albert Ritler, Wiler, Schenkung Pater Josef Huber, Kriens
- Maske, 1950er Jahre, Schenkung Jim Plousis, USA
- Spielzeuge, Schenkung Andrea Matteo und Elia Imseng, Kippel
- 2 Deckenbretter mit Inschriften aus einer Berghütte, Schenkung Andreas Rieder, Wiler

Restaurierung / Konservierung

2020 waren keine Restaurierungen notwendig. Im Hinblick auf die Ausstellung «Winter» wurden einzelne Objekte von Rita Kalbermatten konservatorisch behandelt. Das gleiche gilt für einzelne Neueingänge.

Dokumentation und Forschung

Die Neueingänge wurden von Franziska Werlen inventarisiert. Eine Auswahl der Neueingänge wurde erneut auf der Website des Museums aufgeschaltet. – Im Zusammenhang mit dem Projekt «Fundbüro für Erinnerungen: Skikultur» (Alpines Museum der Schweiz) wurden Video-Interviews aufgenommen und Objekte gesammelt. – Im Hinblick auf das Kooperationsprojekt «Fotografie im Lötschental» (Mediathek Wallis) wurden erste Recherchen durchgeführt. – Konsultation der Museumsarchive durch Forschende und Auskünfte an Forschende und interessierte Laien aus aller Welt.

Leihverkehr

15 Objekte sowie Audiovisionen und Dokumente, Ausstellung *Destination Sammlung*, Walliser Kantonsmuseen, Sitten, 20.6.2020 – 10.1.2021.

4 Bilder von Karl Anneler und 9 Bilder von Albert Nyfeler digital für die Website *Virtueller Kunstraum* Oberwallis, Kunstverein Oberwallis.

Bilder von Albert Nyfeler digital für das Online-Lexikon SIKART, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich.

Anerkennung als Sammlung von kantonalem Interesse

Das neue Förder-Instrument «Kulturerbe» der kantonalen Dienststelle für Kultur ermöglicht vierjährige Unterstützungsbeiträge für Institutionen mit Sammlungen von kantonalem Interesse. Die Eingabe des Lötschentaler Museums wurde von der zuständigen kantonalen Kommission positiv beantwortet. Neben weiteren Kriterien wie professionelle Leitung und nachhaltige Strukturen geht es insbesondere um Sammlungsbestände, die kantonale Bedeutung beanspruchen können. Für das Lötschentaler Museum sind dies folgende Bestände: Kunsthandwerk, Kunst und Ethnografie, Masken, Textilien, Werbung und Plakate. Damit kommt das Museum 2021-2024 in den Genuss kantonaler Unterstützungsgelder.

3 Publikum / Ausstellung / Vermittlung

Bedingt durch Covid-19 konnte die Sommersaison erst am 10. Juni starten und musste Mitte Oktober vorzeitig abgeschlossen werden. Aus dem gleichen Grund konnten fast keine Gruppen, Schulklassen und Ferienlagerempfangen werden. Auch die Wintersaison konnte nicht termingerecht gestartet werden.

Dauerausstellung

Die Dauerausstellung im Obergeschoss wurde in zwei Bereichen umgestaltet: Präsentation von zwei Trilchrollen im Bereich «Männerräume – Frauenräume» und Neu-Einkleidung des Herrgottsgrenadiers (Uniform von Xaver Siegen) im Bereich «Zeit und Kleid».

Sonderausstellungen

Winter

Der Winter hat im kollektiven Gedächtnis des Lötschentals, aber auch in dessen Natur-, Kultur- und Siedlungslandschaft tiefe Spuren hinterlassen. Entsprechend umfangreich sind die musealen Kulturgüter zum Thema. Doch auch der wirtschaftliche und gesellschaftliche Wandel des Tals lässt sich mit dieser Jahreszeit besonders gut dokumentieren.

Die Ausstellung ist in fünf Themen gegliedert:

- Winter früher – Schnee als Produktionshemmnis
- Der neue Winter – Schnee als Produktionsfaktor
- Die weisse Gefahr – Schnee als Bedrohung
- Erstarrte Natur – Schnee als Metapher
- Klimawandel – Schnee als Mangelware

Ein besonderes Augenmerk verdienen die eigens für die Ausstellung hergestellten Video-Installationen: Die Erfahrung der Brüder Josef und Stefan Tannast, die 1981 in Wiler in eine Lawine gekommen sind; die Schilderung des Lawinenwinters von 1999 in Blatten durch den damaligen Gemeindepräsidenten Walter Henzen; der heutige Umgang mit der Lawinengefahr mit dem Naturgefahrenbeobachter Benedikt Jaggy; eine Filmmontage über das schwere Lawinenunglück von 1951 in Eisten.

Wiler im Winter, fotografiert von Pater Huber

In Ergänzung zur Sonderausstellung im Dachgeschoss werden im Erdgeschoss Winter-Aufnahmen von Pater Josef Huber gezeigt. Der aus dem Kanton Luzern stammende Josef Huber kam 1962 nach Wiler. Hier wirkte er zuerst als Pfarr-Rektor und dann von 1966 bis 1974 als Pfarrer. In jener Zeit dokumentierte er mit seiner Fotokamera Alltag und Fest des Lötschentals und insbesondere der Gemeinde Wiler. Leider ist Pater Huber Ende 2020 verstorben. Die Ausstellung mit seinen Bildern hat er im Sommer noch besucht.

Fundbüro für Erinnerungen

Das Alpine Museum der Schweiz entwickelt zurzeit ein Kooperationsprojekt mit verschiedenen Museen im Berggebiet. Dies unter dem Motto «Fundbüro für Erinnerungen». Dabei geht es einerseits um das Sammeln in der Gegenwart und andererseits um das Thema Skikultur. Die Sonderausstellung «Winter» war für unser Museum die willkommene Gelegenheit, in dieses Projekt einzusteigen. Aufgearbeitet wurde insbesondere der Wandel des Skitourismus und der entsprechenden Berufsfelder. Der Bogen reicht vom Skifahren über das Wintersportgeschäft bis zum Gastgewerbe. Im Sinne der kulturellen Teilhabe sollen dabei möglichst viele Partner einbezogen werden.

Kernelemente des Projekts sind Video-Interviews mit Beatrice Imseng, Marlene Marquez und Fredy Ritler. Die Drei wurden vom Museum eingeladen, ihre persönliche Sichtweise zum Wandel des Wintertourismus einzubringen und gleichzeitig neue Objekte zum Thema fürs Museum vorzuschlagen. Das Museum seinerseits wird deren Zeugnisse mit historischen Dokumenten und Filmen ergänzen.

Das Resultat des Projekts wird dem Publikum im Winter 20/21 gleichzeitig im Lötschental und in Bern vorgestellt. Dies mit einer Installation im Alpinen Museum in Bern, einer Vitrine im Sporthaus Lauchernalp und einer Filmmontage in den Kabinen der Luftseilbahn Wiler-Lauchernalp.

Virtuelle Ausstellungen

Auf der Website des Museums wurden fünf virtuelle Ausstellungen aufgeschaltet. Das Spektrum reicht von den Masken über die Triäglä, das Kleidungsverhalten und die Werbegeschichte bis zur historischen Fotografie. Auch die Online-Präsentation der Sammlung wurde erweitert. Neu können 500 der rund 10'000 Sammlungsobjekte in Bild und Text abgerufen werden. Der Zugang erfolgt über 18 Themenbereiche.

Kultur im Shtadl

Nach zehn Austragungen «Kunst und Kultur im Shtadl» mit Exponaten von überregionalen Künstlern hat sich der Kulturverein Chiipf für eine Neuausrichtung der Ausstellung entschieden. Neu werden in den landwirtschaftlichen Gebäuden Werke und Sammlungen von Lötschentalerinnen und Lötschentalern gezeigt. Dabei wird eng mit dem Lötschentaler Museum zusammengearbeitet. So hatten Besucher des Museums und andere Gäste vom 22. August bis Ende Oktober die Möglichkeit, mit einem kleinen Rundgang durchs Dorf die Ausstellung «Kultur im Shtadl» zu besichtigen. Bei der Ausgabe 2020 wurde das Thema «Winter» der Sonderausstellung des Museums aufgegriffen. In drei Gebäuden wurden Gemälde, Fotografien, alte Postkarten sowie alte Artikel von Zeitungen und Zeitschriften präsentiert, welche sich alle um das Thema Winter drehen.

Vermittlung

Für Schulklassen und Ferienlager wurde wiederum der Wettbewerb «suchen – wissen – raten» angeboten. – Führungen konnten wegen der Corona-Krise nur sehr wenige angeboten werden.

Veranstaltungen

Wegen Covid-19 musste das Veranstaltungsprogramm stark reduziert werden. Auch die Museumsnacht konnte nicht stattfinden.

15. Februar 2020: Ein Jahrhundert Tschägättä im Film

11. März 2020: Finissage «Nyfelers Welt», mit Thomas Egger, Beat Hächler, Reinhard Tannast

1. August 2020: Filmnachmittag

22. August 2020: Doppelvernissage «Winter» zusammen mit dem Kulturverein Chiipf

6. September 2020: Das Lötschentaler Museum in Sitten (im Rahmen der Ausstellung «Destination Sammlung»), mit Rita Kalbermatten und Thomas Antonietti

11. September 2020: Klimawandel in den Alpen, Vortrag von David Volken

Der regelmässige Textil-Treff konnte wegen der Corona-Krise nicht durchgeführt werden.

Vorträge

Thomas Antonietti: «Politiques nationales du PCI», *Ethnopôle – Maison des mémoires*, Carcassonne, 14.1.2020.

Publikationen

Annales valaisannes 2019, S. 304 (Darstellung des Votivbilds von 1856).

Lötschentaler Museum - Jahresbericht 2020

Marco Volken: «Lötschental – Bräuche leben», *Urtümliche Bergtäler der Schweiz*, Aarau und München 2020 (mit Beitrag über das Lötschentaler Museum).
Patrick Hegglin: *In den Gletschern der Erinnerung*, Luzern 2020 (mit Gletscherfunden des Museums).
Museumszeitung 2020/12, herausgegeben vom Verein zur Förderung des Lötschentaler Museums.

Medien

Walliser Bote 3.1.20; 13.2.20; 5.3.20; 23.4.20; 26.5.20; 27.5.20; 2.7.20; 24.7.20; 31.7.20; 24.8.20; 7.9.20; 1.10.20; 29.10.20.

Lötschental informiert, April 2020; Juli 2020; Oktober 2020; Dezember 2020.

Le Nouvelliste 12.8.20.

Lonely Planet Magazine Italia, Jan.-Feb. 2020, S. 68-79.

Kanal 9, 8.4.20.

TV RTS, 20.2.2020; 31.10.20.

Radio SRF 2 Kultur, *Kontext*, 31.8.2020.

www.rro.walliserbote

Werbung

Auch in diesem Jahr war das Museum bei verschiedenen Aktionen und Verbundangeboten von touristischen Anbietern dabei (Card der MGB, Easy-Card Postauto, Wanderpass, Valais-Pass, Regionalpass Berner Oberland usw.). Im Übrigen erfolgten Werbung und Kommunikation wie gewohnt über Plakate, Werbekarten, Website und Medienberichte, teilweise auch über die sozialen Medien und die Kanäle von Lötschental Tourismus. Zu einem wichtigen Werbeträger hat sich auch der Förderverein entwickelt.

Mediathek

Die Bibliothek mit der Präsenzbibliothek im Empfangsbereich sowie den Fachbibliotheken im Kuratorenbüro, im Sammlungslabor und im Inventarraum erfuhr einzelne Ergänzungen. Das gleiche gilt für das Zeitungs-, Film- und Fotoarchiv.

Website

Die Homepage des Museums wird laufend aktualisiert. Im Vordergrund stehen dabei die Rubriken Agenda, Nachrichten und Sammlung (Objekt des Monats, Neueingänge). Neu wurden fünf virtuelle Ausstellungen aufgeschaltet.

4 Austausch und Vernetzung

Weiterbildung

2020 hat niemand vom Museumsteam an einer Weiterbildung teilgenommen.

Förderverein

Die Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand verläuft sehr effizient und produktiv. Der Mitgliederbestand hat auch 2020 leicht zugenommen. Der Event des 100 Clubs konnte wegen der Corona-Krise nicht stattfinden. Erneut gab der Förderverein die *Museumszeitung* heraus. Der Förderverein und mit ihm der 100er Club haben sich 2020 wiederum mit namhaften Beiträgen an zwei Projekten des Museums beteiligt: Ausstellung «Winter» und Neueinrichtung Textil- und Bilderdepot.

Kooperationen

Beteiligung an kulturellen Netzwerken (Kultur Wallis, Museumspass, Raiffeisenkarte) sowie bei überregionalen Anlässen des kantonalen Museumsverbandes und der Kantonsmuseen. – Aktive Mitarbeit bei Museumsnetz Wallis (Präsidium; Projekt «Destination Sammlung»). – Kontinuierliche Zusammenarbeit mit Lötschental Tourismus. – Kooperationsprojekt mit dem Alpinen Museum der Schweiz in Bern (Projekt «Fundbüro für Erinnerungen»). – Beitritt zum interdisziplinären Zentrum für Gebirgsforschung (Prof. Emmanuel Reynard, Uni Lausanne). – «Wissenschaft Wallis» präsentierte das Lötschentaler Museum im Juni 2020 als Institution des Monats Juni. – Mitarbeit am Projekt «Stärken und Schwächen der Region» von RWO. – Beratung Sortengarten Erschmatt. – Mandat Museum für Lebensgeschichten Oberwallis.

Dezember 2020

Thomas Antonietti / Rita Kalbermatten-Ebener